

Inhalt

Abbildungsverzeichnis — VII

1	Einleitung — 1
1.1	Feldeinstieg im indischen Yoga-Aschram — 2
1.2	Sozialität der Yogapraxis — 3
1.3	Zur Historisierung einer globalen und modernen Praxis — 4
1.4	Spirituelle und mannigfaltige Deutungen: »Alles ist Yoga!« — 7
1.5	Fragestellung — 10
1.6	Untersuchungsfeld und ethnografische Perspektive — 11
1.7	Aufbau des Buches — 14
2	Untersuchungsfeld und Methodologie — 17
2.1	»Europas größtes Yogafestival« — 17
2.1.1	»Let's celebrate Yoga« – Das Festival als Performanz des Feldes — 21
2.1.2	Das Festival als ethnografische Forschungsgelegenheit — 23
2.2	»Europas größter Yoga-Aschram« — 24
2.2.1	Erste Kontextualisierung von Aschram und Untersuchungsfeld — 27
2.2.2	Auf dem Weg zur »Chakra-Pyramide« mit Handysendemast — 29
2.3	Ethnomethodologische Ethnografie — 33
2.3.1	Auf dem Kopf stehende Körper und das <i>missing what</i> — 34
2.3.2	Praxistheorien und die Unzugänglichkeit von Körpern und Bewusstseinszuständen — 38
2.3.3	Ethnografie und das <i>unique adequacy requirement</i> — 41
2.3.4	Beobachtungspraxis von Meditierenden und Forschenden — 46
2.3.5	Feldzugang im Aschram, Positionierungen und <i>hybrid study</i> — 53
3	Eröffnung der Yogapraxis: Am Anfang war das Om — 62
3.1	Erste Annäherung: Das gemeinsame Singen von Om — 62
3.2	Zur Herstellung eines Bedeutungshorizonts: Das spirituelle Diskursuniversum von Om — 65
3.3	Autoethnografische Annäherungen beim Mantra-Singen — 72
4	Rituale und Interaktionsordnungen — 79
4.1	Die Eröffnung des Yogafestivals durch Ganesha — 83
4.2	Yogafestivalatmosphäre: »Ein bisschen mehr Liebe.« — 91
4.3	Die rituelle Eröffnung der Yogalehrerausbildung — 101
4.3.1	Der Ablauf der rituellen Eröffnung — 102
4.3.2	Ein ritualtheoretischer Blick — 106
4.3.3	Zum körperlichen Vollzug des Rituals — 111
4.3.4	Dauerliminalität und Reflexivität des Rituals im Yoga — 116

4.4	Der Kumaré-Effekt: <i>doing</i> ‚being Guru‘ — 120
4.4.1	Kumaré: ‚ <i>The Big Con</i> ‘ — 122
4.4.2	Eine soziologische Lesart — 123
4.4.3	Zurück zu Gurus im Aschram — 129
4.5	Theoretische Verortung und moralischer Individualismus — 133
5	Zur Körperpraxis des Yoga — 142
5.1	Die Vielfalt von körperorientierten Yogaformen — 145
5.2	»Ankommen« auf der Yogamatte (Teil 1) — 147
5.3	Anleitung beim Yogafestival: »Mehr Raum im Schultergelenk!« — 157
5.4	Der »Fisch« und die Korrektur der Korrektur — 168
5.4.1	Einleitung: Unterrichtstechniken — 170
5.4.2	Das körperliche Sich-selbst-Anzeigen — 172
5.4.3	Die Korrektur des »falschen« Fisches — 175
5.4.4	Zur Relevanz von (impliziten) Körperbildern — 185
5.4.5	Der Alltagskörper — 190
5.4.6	»Meine Seele schwimmt im kosmischen Ozean der Liebe« — 192
5.5	Auf der Yogamatte »ankommen« (Teil 2) — 195
5.5.1	Die Fortsetzung: »Ankommen« auf der Yogamatte — 197
5.5.2	Leibphänomenologische Annäherungen — 202
5.5.3	Vorbereitung einer Verschiebung der Perspektive — 208
5.5.4	Praxeologische Re-Spezifizierung der Körperpraxis — 212
6	Yogaphilosophie als soziale Praxis — 220
6.1	»Ois is' Brahman« — 222
6.1.1	»Das, was ich heute alles erzähle, ist alles nicht wahr.« — 226
6.1.2	Der Weg: »intellektuelle Gymnastik« — 229
6.1.3	Zielsetzung: »Jetzt wird's wieder paradox.« — 235
6.2	»SpiritueLLer Konstruktivismus« — 240
6.2.1	Die Verwechslung von Schlange und Seil — 243
6.2.2	»Nicht ich, sondern mein <i>annamaya-kośa</i> ist hungrig!« — 245
6.2.3	»Fünf oder sieben Chakras?« — 247
6.2.4	Einen Rahmen für spirituelle Erfahrungen schaffen — 248
6.3	Theorie und Praxis im Yoga und in der Soziologie — 252
6.3.1	Zu empirischen Verhältnissen von Theorie und Praxis im Yoga — 255
6.3.2	Theorie und Praxis in der ethnomethodologischen Ethnografie — 261
7	Fazit — 267
	Danksagung — 280
	Literaturverzeichnis — 284